

Politik unterstützt Bürgeranliegen des Quartiersnetzes Buer-Ost gegen die Verwaltung.

Nach der Empfehlung der Bezirksvertretung Nord hat nun auch der Im Ausschuss für Mobilität und Verkehr nach einem Änderungsantrag von SPD und CDU mit den Stimmen dieser beiden Parteien, der Grünen und der Linken, gegen die Stimmen von AfD und FDP den Bürgerantrag des Quartiersnetzes Buer-Ost unterstützt und beschlossen:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, an den Eingangsbereichen der verkehrsberuhigten Zonen „Am Goldberg“ und „An den Flachskuhlen“ zunächst weitere Verkehrsmessungen zu unterschiedlichen Zeiten durchzuführen. Nach einem repräsentativen Zeitraum der Datenerhebung (beispielsweise zwei bis drei Monate) wird die Verwaltung gebeten zusätzlich Piktogrammen auf die Fahrbahn zu bringen. Im Anschluss wird die Verwaltung gebeten weitere Verkehrsmessungen durchzuführen, um dann die Wirksamkeit der Piktogramme zu evaluieren. Dabei ist auf vergleichbare klimatische Bedingungen zu achten. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt weitere Möglichkeiten der Verkehrssicherung für den entsprechenden Bereich im Fachausschuss vorzustellen.“

Die Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Nord hatte auf ihrer Sitzung eine Woche früher, am 16. Januar 2025 dem nachfolgenden Gremium mehrheitlich, bei Gegenstimmen der CDU-Fraktion sowie der Bezirksverordneten Frau Schürmann (FDP) und Herrn Petschek (fraktionslos) und Enthaltung der AfD-Fraktion beschlossen, der Anregung von Herrn Dr. Reckert zur Ausgestaltung der verkehrsberuhigten Zonen „Am Goldberg“ und „An den Flachskuhlen“ im Stadtteil Buer (Vorlage 20-25/6808) zu folgen, die Beschlussvorlage 20-25/6815 abzulehnen und folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, an den Eingangsbereichen der verkehrsberuhigten Zonen „Am Goldberg“ und „An den Flachskuhlen“ zusätzlich Piktogrammen auf die Fahrbahn zu bringen und anschließend die Wirksamkeit zu überprüfen.

Begründung:

Das Quartiersnetz Buer-Ost engagiert sich seit Jahren im Verkehrsbereich, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren und die Gefahren in den Wohnstraßen sowie die Lärmbelastungen in den Wohnbereichen zu minimieren. Die Arbeit erfährt eine hohe Anerkennung im Quartier, aber auch in der Verwaltung. Die beiden vorgeschlagenen Verkehrsbereiche bieten sich an, versuchsweise zu überprüfen, inwieweit Piktogramme in den Eingangsbereichen dazu beitragen können, die nach wie vor hohen Geschwindigkeiten, wie sie von der AG Verkehr insbesondere in den verkehrsberuhigten Bereichen nachgewiesen wurden, zu reduzieren. Die Piktogramme sind hier auch ein Beitrag zur Schulwegsicherung für die Pfefferackerschule und die beiden Gymnasien.